

## Funktionen 3 – Zwischenharmonien

### Klammerdominanten

#### **Klammer-, Neben- oder Zwischendominanten:**

Jeder Funktion lässt sich eine sich auf sie beziehende Dominante voranstellen. Sie wird dann Klammerdominante, Nebendominante oder Zwischendominante genannt. Für diese Dominante stellt ihre Bezugsfunktion die Tonika dar. Klammerdominanten stehen in der Klassik immer in Dur. Später finden vereinzelt auch Moll-Klammerdominanten Verwendung. Meist wird der Klammerdominant-Charakter durch Hinzufügen der Septime verstärkt.

Der Pfeil kennzeichnet jeweils die Bezugsrichtung. Er zeigt auf diejenige Funktion, die in dieser Beziehung die Tonika darstellt. Wird der Pfeil weggelassen, so bezieht sich stets die eingeklammerte auf die nicht eingeklammerte Funktion. Werden Pfeil und Bogen weggelassen, so bezieht sich immer die eingeklammerte Funktion auf die nicht eingeklammerte.

#### **Doppeldominante:**

Eine sich auf die Dominante beziehende Klammerdominante ist die Doppeldominante. Für diese gibt es zusätzlich noch folgende Schreibweise, die den Nachteil hat, dass sie den Zusammenhang der Akkorde untereinander nicht so veranschaulicht.

#### **Dominantketten:**

Mehrere aufeinander folgende Klammerdominanten bilden eine Dominantkette.

#### **Fehlender Bezugsakkord:**

Selten kommt es vor, dass ein Akkord, auf den sich ein anderer bezieht nicht erklingt. Dann muss er bei der Analyse zum Verständnis des klingenden Akkordes trotzdem vermerkt werden. Dies kann in eckigen Klammern erfolgen.

### Klammersubdominanten

Subdominanten, die sich auf andere Funktionen beziehen, sind in der Klassik so gut wie nicht zu finden. Sie spielen erst in späterer Musik eine Rolle. Hier ist vor allem die Doppelsubdominante zu erwähnen.

### Quartsext-Vorhalt

Eine Besonderheit unter den Funktionen stellt der Quartsext-Vorhalt dar. Als Vorhaltsakkord zur Dominante gebildet, scheint er den Noten nach eine Tonika mit Quintbass zu sein. Er ist wichtiger Bestand der klassischen Kadenz.

Über dem Grundton der Dominante, auf die er sich bezieht, werden leitereigene Quarte und Sexte gebildet. Dabei bildet die Quarte immer einen Vorhalt zur Terz. Die Sexte löst sich normaler Weise in die Quinte auf, geht aber gelegentlich auch zur Septime.